

# Kalter Krieg zwischen FDP und SVP

Im Kantonsrat tönt es fast wieder wie vor zehn Jahren, als der später abgewählte FDP-Fraktionschef **Balz Hösly** die SVP in scharfen Attacken als «Stahlhelmfraktion» bezeichnete. So geladen wie gestern erlebte man FDP-Fraktionschef **Thomas Vogel** noch selten. Mit einem hörbaren Timbre in der Stimme warf er dem Baudirektor **Markus Kägi** (SVP) «eklatante Führungsmängel» vor und ein «Unvermögen, die Probleme der Baudirektion in den Griff zu bekommen». Kägi sei viereinhalb Jahren nach seiner Wahl «noch immer nicht richtig in seinem Amt angekommen». Thomas Vogel sprach die Missstände an, die der TA letzten Donnerstag publik gemacht hatte, und Kägis Versuch, die Vorwürfe unter dem Deckel zu behalten. Dann ging Vogel auch auf die SVP los und empfahl ihr, vor der eigenen Tür zu wischen statt immer scharfes Geschütz aufzufahren gegen Regierungsräte anderer Parteien. Er spielte dabei auf die Dauerkritik der SVP an Finanzdirektorin **Ursula Gut** (FDP) an.

Mindestens so erstaunlich wie die Attacke des sonst so friedlichen Thomas Vogel war die Reaktion der SVP - nämlich gar keine. Fraktionschef **Hans Frei** verzichtete auf einen Konter und sagte auf Anfrage bloss, die FDP solle besser aufpassen, dass ihr Ständerratskandidat **Felix Gutzwiller** nicht auf zu vielen Hochzeiten tanze. Hintergrund dieser eher diffusen Drohung: Die SVP ist sauer, dass keine andere Partei im zweiten Wahlgang für **Christoph Blocher** ist.

✱

Völlig geeint war der Kantonsrat, als das Rücktrittsschreiben von **Oskar Denzler** (FDP) vorgelesen wurde. Der 61-jährige Winterthurer Arzt hatte in den Sommerferien nach einer Velotour einen Schlaganfall erlitten und war



Oskar Denzler ist nach einem Schlaganfall noch handicapiert. Foto: Beat Marti

eine Zeit lang halbseitig gelähmt. «Mein Zustand hat sich verbessert», schrieb er, «trotzdem bestehen noch Einschränkungen, die es mir verunmöglichen, das Amt verantwortungsbewusst auszuüben.» Ratspräsident **Jürg Trachsel** (SVP) würdigte Denzler als engagierten Politiker, Hausarzt und «Vater aller Hausarztmodelle». Er habe zwölf Jahre lang diskret und unentgeltlich Pikettdienst im Rat geleistet. «Oski» Denzler wurde denn auch mit einem ungewöhnlich herzlichen und langen Applaus verabschiedet. Nachfolger Denzlers wird ein alter Bekannter: der wegen eines Sitzverlusts der FDP im Frühling abgewählte **Dieter Kläy**.

✱

Das Fehlen von Oskar Denzler machte sich gestern bereits bei der Grippeimpfung im Rathaus bemerkbar. Jahrelang hatte er zusammen mit seiner Frau **Christine Denzler** Hunderte von Kolleginnen und Kollegen gepikst. Liegt es am Fehlen von Schweine- und Vogelgrippe oder am Fehlen von Denzler? Nur 30 Ratsmitglieder liessen sich impfen - halb so viele wie früher. Nicht dabei war SP-Präsident **Stefan Feldmann** mit der Begründung: «Der Kantonsrat ist noch kein Altersheim.» Schon gar nicht infrage kam eine Impfung für den Turbenthaler Biobauern und grünen Kantonsrat **Urs Hans**, der demnächst vor Gericht antraben muss, weil er seine Tiere nicht gegen die Blauzungkrankheit impfen wollte. Hans: «Impfen ist gefährlich für die Gesundheit - und für mich politischer Selbstmord, wenn ich mich selber impfen lassen würde.»

✱

Ein ernst gemeintes Scherzchen hat sich der grüne Winterthurer Kantonsrat **Martin Geilinger** auf Kosten von **Gabriela Winkler** (FDP, Oberglatt) erlaubt. Er kopierte Winklers Motion zum Thema «Wahlfreiheit beim Sonntagsverkauf» wortwörtlich und reichte sie erneut ein - mit einem kleinen Unterschied: Winkler forderte, dass «Detailhandel und Gewerbe» über die Daten der vier jährlichen Sonntagsverkäufe frei entscheiden dürfen. Geilinger will diese Kompetenz den «Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Detailhandels» zugestehen. Grund: «Angestellte kennen die Bedürfnisse der Kunden viel besser als ihre Chefs.»

✱

Den Versprecher der Woche leistete sich die grüne Fraktionschefin **Esther Guyer** beim Besuch der grünen Fraktion aus dem Bayrischen Landtag. Sie wollte drei Zürcher Spezialitäten aufzählen: Versäuberungsplätze, Verrichtungsboxen und Vereinzelungsanlagen (im Regierungsgebäude). Aus den geplanten Sexboxen in Altstetten wurden aber «Versäuberungsboxen».

*Ruedi Baumann*